

Basel II: Umsetzung des Regelwerks für ein großes Verbandsrechenzentrum der Sparkassenorganisation

Nutzung der verschiedenen Wahlrechte sicherstellen

Zusammenfassung

Ziel dieses Projektes war die Umsetzung des Standardansatzes und des IRB-Ansatzes im Rahmen der Meldung nach der SolvV. Der IRB-Ansatz umfasste dabei auch die Integration der internen Rating- und Scoringverfahren sowie die Abdeckung der Use-Test-Anforderungen. Weiterhin wurden die Offenlegungsvorschriften sowie die – nach Durchführung einer Gap-Analyse identifizierten – offenen Anforderungen der Säule 2 abgedeckt.

Das Projekt lief insgesamt über sechs Jahre und umfasste vierzehn Teilprojekte. Die Ergebnisse dieser Projekte wurden sukzessive bei den Kunden in Einsatz gebracht. Schließlich wurde Ende 2007 mit der Meldung nach der SolvV das letzte Teilprojekt erfolgreich beendet.

Die Herausforderung

Die größte Herausforderung des Basel-II-Projekts stellten die sich häufig ändernden Anforderungen dar: Der Konsultationsprozess zog sich sehr lange hin und es wurden immer neue Stellungnahmen zu Einzelaspekten des gesamten Rahmenwerks veröffentlicht. Schließlich wurden die Baseler Vorschriften zunächst auf EU-Ebene und anschließend auf nationale Ebene übertragen. Auch hierbei kam es noch zu Änderungen in den Vorschriften.

Daneben gab es noch weitere Herausforderungen:

- Das gesamte Baseler Regelwerk ist äußerst **komplex und vielschichtig**. Daher waren sowohl zahlreiche fachliche als auch informationstechnische Hürden zu überwinden.
- Es gab eine **große Anzahl von Projektbeteiligten**, angefangen von den Nutzern der Anwendungen über die Gremien bis zum beteiligten Dachverband.
- Es gab eine **große Anzahl von Stakeholdern**, mit denen eine fortlaufende Kommunikation sichergestellt sein musste.
- Viele andere Bereiche im Unternehmen mussten Zulieferungen erbringen. Eine **Vielzahl von Schnittstellen** musste koordiniert und ihre Umsetzung überwacht werden.

Die Lösung

Das gesamte Basel-II-Projekt wurde in 14 Teilprojekte aufgeteilt. Darüber hinaus fand eine enge Zusammenarbeit und Aufgabenteilung mit dem Dachverband und den Regionalverbänden statt. Auf diese Weise konnte die Komplexität des gesamten Themas reduziert und handhabbar gemacht werden.

Teile des Basel-II-Projekts wurden bereits frühzeitig dem Anwender zur Verfügung gestellt. Dazu gehörten beispielsweise die Rating- und Scoringverfahren.

Damit konnte der Auftraggeber fortlaufend den Projektfortschritt wahrnehmen und überwachen.

Der Veränderung der Anforderungen wurde durch ein striktes Anforderungsmanagement begegnet. Daneben war die informationstechnische Architektur so konzipiert, dass eine flexible, leicht anzupassende Lösung bereitgestellt wurde.

Die Zulieferungen anderer Bereiche wurden sichergestellt durch schriftliche Vereinbarungen der Arbeitspakete sowie bei größeren Teilen durch Integration in das Gesamtprojekt.

Fachlicher Umfang

Das Basel II-Projekt war aufgeteilt in die folgenden 14 Teilprojekte:

- **Externe Ratings:** Anbindung der Ratings von Moody's und Standard & Poor's. Ermittlung der für die Meldung nach der SolvV heranzuziehenden Ratings und Risikogewichte.
- **Interne Ratingverfahren:** Umsetzung der Bonitätsbeurteilungsverfahren für Unternehmen, Geschäfts- und Gewerbekunden, Freiberufler, Existenzgründer, des weiteren für Kleinstkunden und für Immobiliengeschäftskunden.
- **Interne Scoringverfahren:** Umsetzung der Antragsscoreverfahren für Konsumentenkredite, Baufinanzierung und Girokonten sowie der maschinellen Kontobeurteilungsverfahren.
- Sammlung und Aufbereitung von **Ausfallinformationen zur Schätzung von CCF und LGD**.
- Bereitstellung eines Berichtssystems zur Abdeckung der Anforderungen aus den **MaK** (heute **MaRisk**).
- Bereitstellung eines **Limitsystems** zur Abdeckung der Anforderungen aus den MaK.

- Umsetzung eines **Risikofrühwarnsystems** zur Früherkennung von drohenden Ausfällen.
- Integration einer **risikoadjustierten Bepreisung** in die Vorkalkulation von Krediten.
- Einführung eines **Datenmanagements** (Konzeption, Umsetzung).
- **Kreditderivate und Verbriefungen:** Bereitstellung einer Möglichkeit zur Erfassung bestimmter Varianten dieser Produkttypen und Berücksichtigung dieser Produkte in den aufsichtsrechtlichen Anwendungen und den Anwendungen der Gesamtbanksteuerung.
- **Meldung nach der SolvV** inklusive Anpassung der Berechnungen bei den Produkten des Eigenhandels: Abbildung des Standardansatzes und des einfachen IRB-Ansatzes.
- **Netting** bilanzieller Produkte.
- **Operationelle Risiken:** Abbildung des Basisindikator- und des Standardansatzes.
- **Offenlegung** (Säule 3).

Unser Beitrag zur Lösung

Wir haben im Rahmen des Basel-II-Projekts die **Gesamtprojektleitung** übernommen. Es wurden sowohl der Projektumfang als auch die System- und Softwarearchitektur festgelegt.

Sowohl durch die Gremienarbeit als auch durch Projektmarketing im Rahmen von Fachtagungen und Messen konnten die Anwender frühzeitig eingebunden werden. Dadurch wurde eine hohe Akzeptanz der Gesamtlösung erzielt.

Das Projekt wurde unter Einhaltung aller Kosten- und Terminziele erfolgreich abgeschlossen.

convanced GmbH
Georgstraße 40
D-30159 Hannover

Fon: +49 (0) 511 / 2 70 59 95

Fax: +49 (0) 511 / 2 70 59 99

www.convanced.de

info@convanced.de

Geschäftsführung: Kerstin Otto, Jan Protoschill
Amtsgericht Hannover, HRB 202578
USt-IdNr: DE257917527